

# Inhalt

---

<b>I. Vorbemerkung</b> .....	11
<b>II. Diderots Paradoxa</b> .....	15
II.1 Das <i>Paradox über den Schauspieler</i> als Drama der Nicht-Identität .....	18
II.1.1 Das <i>Paradox</i> und der Zuschauer .....	26
II.1.2 Nicht-Identität als Bedingung von Gleichheit .....	31
II.1.3 Vom großen Schauspieler zum emanzipierten Zuschauer: Großzügigkeit statt Ressentiment .....	35
II.1.4 Sklavischer Charakter? Zur politischen Ambivalenz der Analogie von Schauspieler und Sklave .....	52
II.2 <i>Rameaus Neffe</i> als Antithese zum <i>Paradox über den Schauspieler</i> .....	58
II.2.1 Verkörperungen zeitgenössischer ›ökonomischer‹ Imperative? .....	59
II.2.2 Der Neffe und seine vermeintlichen Doppelgänger .....	62
II.3 <i>Wie denken Sie darüber?</i> Diderot und die Illusionen der anderen.....	74
II.3.1 Exkurs: Walter Lippmann und die Bilder in unseren Köpfen .....	88
II.3.2 Rousseau als Gegenspieler Diderots: Theatergegner und Bildermacher ..	97
II.4 Zwischenfazit: Apologien der Gegenmeinung .....	114
<b>III. 1937: Dialektik im Stillstand</b> .....	117
III.1 Verfremdung als Historisierung und Sprachkritik als Erkenntnistheorie .....	118
III.2 <i>Diderot-Gesellschaft</i> und <i>Thaeter</i> .....	125
III.3 Exkurs: Ein kurzer Blick auf W. Lippmanns <i>Gesellschaft freier Menschen</i> .....	133
<b>IV. Brechts Widersprüche</b> .....	139
IV.1 <i>Mann ist Mann</i> und das Theater (jenseits) des Politischen .....	144
IV.1.1 Galy Gays überhörtes Nein .....	148
IV.1.2 Das (Nicht-)Nein(-Sagen-Können) als ›Dialektik im Stillstand‹ oder: Vom ›Hören der Stimme des Freundes‹ .....	154

IV.1.3	›Dividuum‹ und Zitierbarkeit ...	159
IV.1.4	Notwendiges <i>Postscriptum</i> : Aktualität	169
IV.2	<i>Der Messingkauf</i> : Paradoxa ohne/über Zuschauer	173
IV.2.1	Der Schauspieler, die Einfühlung und der Widerspruch: Ein Echo aus Diderots <i>Paradox</i>	185
IV.2.2	Die ›Theatralik des Faschismus‹ als dunkelste Seite der Einfühlung	195
IV.3	Ein anderes Drama der Nicht-Identität: Die <i>Flüchtlingsgespräche</i>	202
IV.3.1	Pornographie oder die Kunst der (Selbst-)Zensur	213
IV.3.2	(K)ein Theater. Nirgends	217
<b>V.</b>	<b>Schluss</b>	227
	<b>Literaturverzeichnis</b>	237
	Verwendete Textausgaben	237
	Literatur zu Diderot und/oder Brecht	238
	Weitere Literatur und Quellen	242
	<b>Danksagungen</b>	249

*Für L. und ihre Generation*



Wenn also der Schauspieler der alten Bühne als »Komödiant« bisweilen in die Nachbarschaft des Pfarrers geriet, so findet er sich im epischen Theater an der Seite des Philosophen.<sup>1</sup>

In welchen Begriffen sollte man die formal ungreifbare Differenz bestimmen, welche die positive Seite von der negativen trennt, den authentischen Gesellschaftsvertrag von einem für immer pervertierten Theater? von einer *t h e a t r a l i s c h e n* Gesellschaft?<sup>2</sup>

O Freunde, Demokraten ...<sup>3</sup>

- 
- 1 Walter Benjamin: »Was ist das epische Theater? Erste Fassung«, in: ders.: *Versuche über Brecht*, hg. und mit einem Nachwort von Rolf Tiedemann, S. 7-21. Hier S. 19.
  - 2 Jacques Derrida: *Grammatologie*, übers. von Hans-Jörg Rheinberger und Hanns Zischler, Frankfurt a.M. 1983, S. 524. (Hervorh. i. O.)
  - 3 Jacques Derrida: *Politik der Freundschaft*, übers. von Stefan Lorenzer, Frankfurt a.M. 2002, S. 409.

